



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

November 2018

Der Blickpunkt sucht Nachwuchs

Ist Ihnen bei der Lektüre des letzten *Blickpunkt* etwas aufgefallen? Ja, natürlich haben Sie als aufmerksamer Leser bemerkt, dass Bild und Text des Artikels von Frau Dr. Renschler nicht zueinander passten. Die Abbildung stellte Aaron mit dem bekannten Stab dar, die Beschreibung aber behandelte Moses. Tief beschämt haben wir am Sonntag nach dem Zustellen unseres *Gemeindebriefs* den Gottesdienstbesuchern die richtige Version ausgeteilt.

Solche Fehler passieren und sicher haben Sie dafür Verständnis. Aber die Situation macht ein Problem deutlich, das uns seit längerer Zeit beschäftigt: Wir brauchen Nachwuchs. Herr Schrick ist der jüngste in unserer Redaktion. Diese Feststellung sagt alles. Die mittlere und jüngere Generation sind im *Blickpunkt* nicht vertreten. Und vier Personen sind einfach zu wenig.

Um Ihnen eine Vorstellung von unserer Arbeit zu geben, berichte ich Ihnen einfach, was es zu tun gibt:

Einmal im Monat treffen wir uns für etwa eine halbe Stunde im Gemeindehaus. Gemeinsam stellen wir die Themen und Ankündigungen zusammen, die wir für die nächste Nummer unseres *Gemeindebriefs* für wichtig halten und fügen hinzu, was wir uns zusätzlich noch vorstellen können. Dabei stehen das Geschehen in unserer Gemeinde und religiöse Fragestellungen im Vordergrund. Dann legen wir fest, wer welchen Artikel übernimmt. Dabei schreibt jeder über etwas, das ihm liegt. Schließlich wird noch die Kolumne *Nachgedacht* eingebaut, die meist ein Mitglied des Kirchenvorstands übernimmt. Wenn die Texte fertig sind, werden sie an Pfarrer Schrick geschickt. Er stellt alles zusammen und macht das Layout.

Für beide Aufgaben - Artikel schreiben und Layout - brauchen wir dringend Verstärkung. Vielleicht haben Sie Spaß an der Arbeit am PC und an der Gestaltung von Texten und Bildern. Oder Sie schreiben gern. Auch eine gelegentliche Mitarbeit ist vorstellbar, aber am schönsten wäre es natürlich, wenn wir demnächst unseren Lesern eine verjüngte Redaktion vorstellen könnten. Ich schätze an dieser Aufgabe besonders, dass ich

meinen Artikel verfassen kann, wann ich möchte. Ich muss mich nur an das Abgabedatum halten. Und wenn ich einmal bei einem Redaktionstreffen nicht dabei sein kann, werde ich darüber informiert, wie welche Aufgaben verteilt wurden.

Bei Jeremia findet man eine schöne Aufforderung zur Arbeit für die Gemeinde: Der Prophet lässt den Israeliten nach ihrer Ankunft in Babylon von Gott sagen, sie sollten Häuser bauen, Gärten bepflanzen und Familien gründen. „*Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch führte, und bittet den Herrn für sie, denn wenn es ihr wohlgeht, geht es auch euch wohl.*“ (Jeremia 29, 4-7)

Wenn Sie Lust haben, in der Redaktion des *Blickpunkt* mitzuarbeiten, sprechen Sie uns bitte an oder wenden Sie sich an das Gemeindebüro. Wir freuen uns auf Sie.

Gisela Friedrich

Gemeindeversammlung

Sonntag, 2. Dezember 2018 (1. Advent)

11 Uhr im Gemeindehaus,
Dornholzhäuser Straße 12

Tagesordnung

- Bericht aus dem Presbyterium
- Finanzen
- Pfarrhaussanierung
- Verschiedenes
- Ihre Fragen, Anregungen und Kritik

gedacht von Stefan Schrick

Nach-



In drei Wochen endet das Kirchenjahr, und die Predigttexte beschäftigen sich mit den „letzten Dingen“. Das passt gut zum Herbst, denn auch in der Natur erleben wir die Vergänglichkeit. Die Blätter fallen, die

Tage werden kürzer, es wird kälter.

„Der Tod gehört zum Leben“, sagt der Volksmund. Eigentlich richtig, und doch falsch! Denn Leben und Tod: das ist ein grundlegender Gegensatz. Der Tod zerstört das Leben und die Gemeinschaft, selbst wenn der Tod eine Erlösung war. Aber er ist nur Erlösung, weil Leiden, Krankheit und Verzweiflung eben nicht die Fülle des Lebens sind, nach der wir uns alle sehnen. Wir trauern und weinen, weil unser Leben auf Gemeinschaft statt auf Trennung, auf verlässliche Dauer statt auf ein ungewisses Dunkel angelegt ist. Und wenn unsere Trauer aus dem Herzen kommt, dann erwartet unser Herz offenbar auch etwas Anderes, nämlich Leben und nicht Tod.

Über diese Sehnsucht schreibt die dänische Schriftstellerin Tanja Blixen: „Bis zu diesem Tag hat noch niemand gesehen, dass Zugvögel ihren Weg nahmen nach wärmenden Gegenden, die es gar nicht gäbe, oder dass die Flüsse ihren Lauf durch Felsen und Ebenen bahnen und einem Meer entgegen strömen, das gar nicht vorhanden wäre. Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazu gehört. Die Sehnsucht unserer Herzen ist unser Pfad.“

Ein schönes Bild, das ermutigt, aber letztlich keine Gewissheit zu schenken vermag! Anders der auf die Insel Patmos verbannte Johannes. Die unter der domitianischen Christenverfolgung leidenden Gemeinden weist er mit einem Rückgriff auf den Propheten Jesaja (Kap. 65, 17 ff.) darauf hin, dass sie nicht unter dem Vorzeichen des Endes, des Todes stehen, sondern unter der Zukunft des Lebens! Gott bleibt sich treu, er hält an seinem heilvollen Ziel für die Menschen fest, das ist der Inhalt der guten Nachricht.

Dass es hier nicht einfach um eine Vertröstung auf das Jenseits geht, sondern um wirklichen Trost, zeigt die Vision von Jerusalem.

Das neue Jerusalem ist das Zeichen der Heilsgemeinde, die bei Johannes als Braut dem Lamm (= Jesus Christus) begegnet, das sich für sie geopfert hat! Weil es sich um die vollendete Begegnung mit Christus handelt, bietet die Vision des Johannes nicht nur eine tröstliche Perspektive für die Vollendung in der Zukunft, sondern auch für die Gegenwart. Was mit der Auferstehung Jesu begonnen hat, lässt sich nicht mehr aufhalten, die Teilhabe an der ewigen und vollkommenen Gemeinschaft mit Gott als Vater.

**Und ich sah die heilige Stadt,
das neue Jerusalem
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut
für ihren Mann.**

Offenbarung 21, Vers 2

Beweis dieser Liebe ist die Solidarität Jesu. In der von uns geprägten Welt mit Krieg, Lüge, Hunger, Angst, Schmerzen und Tod setzt er den Kontrapunkt des Dennoch.

Deshalb dürfen auch wir – wie damals die Christen in Kleinasien – darauf vertrauen, dass Gott in unserer Bedrängnis, unseren Sorgen oder unserer Trauer um einen geliebten Menschen mit uns in die Zukunft geht – auch auf Wegen, die wir nicht immer verstehen!

So wird der letzte Sonntag des Kirchenjahres (Toten- bzw. Ewigkeitssonntag) nicht zu einem Endpunkt, sondern zu einem Startpunkt auf dem Weg in die Zukunft, auf dem wir zum Handeln befreit sind, weil wir eine Zukunft haben! In dieser Perspektive können wir im Vaterunser zu Recht bitten „Dein Reich komme“, und beim Glaubensbekenntnis die Worte: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ mitsprechen.

Kirche im Wohnzimmer?

Schon die frühe Christenheit traf sich in den Häusern. Diese kirchliche „Organisationsform“ gewinnt heute wieder an Bedeutung.

Von **Pfarrerin Annika Rehorn** aus Oberstedten erhalten wir Informationen über Hauskreise aus erster Hand.

Sie kommt am **8. November 2018** um **19:30 Uhr** zu uns ins **Gemeindehaus**, Dornholzhäuser Str. 12.

Sie sind auch herzlich eingeladen!

„Fake-News - Das Kreuz mit der Wahrheit“

Zu einem Vortrag über wahre Berichterstattung in unseren Medien und in der Politik mit anschließender Diskussion lädt der Förderverein der Evangelischen Waldenser-Kirchengemeinde

am **Dienstag, den 27. November 2018 um 19:30 Uhr** in den großen Saal im **Haus Luise**

alle Interessierten herzlich ein. Referent ist der Journalist **Helmut von der Lahr**

Danach: geselliger Abschluss mit Getränken und Brezeln

Jakob

von Dr. Gertrud Renschler

Jakob (hebr. „Fersenhalter“), einer der Patriarchen des Alten Testaments, ist Sohn des Isaak und der Rebekka, zwischen Anfang und Mitte des 2. Jahrtausends vor Christus. Schon im Mutterleib - nach der Erzählung der Bibel im 1. Buch Mose - ist er der Feind seines Zwillingsbruders Esau. Bei

der Geburt hält Jakob seinen Bruder an der Ferse fest, daher der Name. Trotzdem ist Esau der Erstgeborene. Später ist Jakob gegenüber dem naiven Bruder listig auf seinen Vorteil bedacht. Für ein Linsengericht kauft er dem hungrig von der Jagd heimkehrenden Esau das Erstgeburtsrecht ab. Er erschleicht den dem Bruder zugeordneten Erbsegen des Vaters. Vor dem wütenden Esau flieht Jakob auf den Rat seiner Mutter zu seinem Onkel Laban nach Haran am oberen Euphrat. Auf dem Weg dorthin unterbricht Jakob seine Reise für die Nacht. Er legt einen Stein unter seinen Kopf und schläft ein. Im Traum sieht er eine von der Erde bis zum Himmel reichende Leiter, auf der Engel auf- und niedersteigen. Als er erwacht, stellt er den Stein auf, gießt Öl darüber und nennt den Ort Bet-El (Gotteshaus). Die Leiter ist außerordentlich oft in Kirchen und Klöstern der Ostkirche als Fresko abgebildet, sowie auf Ikonen. Eine alte Kirchenvätertradition sah in der Himmelsleiter auch das Kreuz Christi vorgebildet. Die spätbyzantinische Kunst verwendet die Jakobsleiter auch als marianisches Symbol (unser Bild). „Maria ist zur Himmelsleiter geworden, weil durch sie Gott zur Erde niederstieg und durch sie die Menschen zum Himmel aufsteigen dürfen“, so ein Bischof im 5. Jahrhundert.



Gott spricht:

**Steht der HERR mir zur Rechten,
so wanke ich nicht.**

Psalm 16, Vers 8

Getauft wurden:

Keine Angaben im Internet

Verstorben ist:



Termine * Veranstaltungen * Adressen

Gottesdienste

Sonntag, 4. November, 10 Uhr
mit Taufe

📖 Römer 13, 1-7

Kollekte: Diakonisches Werk

Sonntag, 11. November, 10 Uhr

📖 Hiob 14, 1-6

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 18. November, 10 Uhr

📖 Offenbarung 2, 8-11

Kollekte: „Dienst für den Frieden“

Mittwoch, 21. November, 19 Uhr

Buß + Bettag
mit Abendmahl

📖 Offenbarung 3, 14-22

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 25. November, 10 Uhr

Toten- bzw. Ewigkeitssonntag

📖 Jesaja 65, 17-25

Es singt der Gesangverein Lieder-
kranz Dornholzhausen 1840 e.V.

Kollekte:

Hilfe für demenzkranke Menschen

Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Kollekte: Eigene Gemeinde

Anschl. Gemeindeversammlung

Sonntag, 9. Dezember, 10 Uhr

📖 Jesaja 35, 3-10

Kollekte: „Frauenarbeit“

16:30 Uhr: Adventssingen in der
Waldenserkirche

Sonntag, 16. Dezember, 10 Uhr

mit Abendmahl

📖 Römer 15, 4-13

Kollekte: „Eigene Gemeinde“

Sonntag, 23. Dezember, 10 Uhr
im Haus Luise

Generalprobe Weihnachtsspiel

Kollekte: „Stiftung für das Leben“

Heiligabend, 24. Dezember

15 Uhr: Familiengottesdienst

16:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel

18 Uhr: Christvesper

📖 Jesaja 9, 1-6

23 Uhr: Christmette

Kollekten: „Brot für die Welt“

Gottesdienste

im Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“ (Andachtsraum),
freitags um 10 Uhr.

Nicht am 07.12.2018

Gottesdienste für Kinder,
Eltern, Großeltern, Paten
ab 5 Jahren,

sonntags um 11 Uhr in der Kirche.

Nicht in den hessischen Schulferi-
en. Am 2.12.2018 um 10 Uhr
Familiengottesdienst!

Taunus Pfadfinder

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der
Schulferien)

Waschbären (Mädchen ab 8 Jahren)

montags 16:30 - 18 Uhr

Farina Fuchs, Lisa Haipeter

Rehe (Mädchen ab 12 Jahren)

montags, 18:00 - 19:30 Uhr

Anna Hoffmann

Adler (Jungen ab 11 Jahren)

dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr

Alexander Sihler,

Valentin Neumann

Falken (Jungen ab 18 Jahren)

donnerstags, 19:30 - 21 Uhr

Johann Freiheit

Wölfe (Jungen ab 8 Jahren)

freitags, 17 - 18:30 Uhr

Patrick Dauppert,

Konstalin Dressler, Mischa Meyer

Hirsche (Jungen ab 14 Jahren)

freitags 18:30 - 20:00 Uhr

Kevin Rudeloff, Achim Haller

Gruppenführerkreis

montags 20 - 21 Uhr

Regenbogen

Donnerstag, 15. November 2018

„Mein Bad Homburg“

Filmnachmittag mit *Renate Jung*

Donnerstag, 29. November 2018

„Adventlicher Nachmittag“

Jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus.
Gäste sind herzlich willkommen!

Presbyterium

Vors.: *Gisela Friedrich*

Adresse über das Gemeindebüro

Pfarrer

Stefan Schrick

Telefon, Fax und Anschrift siehe

Gemeindebüro

E-Mail: info@waldenserkirche.de

Gemeindebüro

Helga Maibach

Dornholzhäuser Straße 12

Di., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: bueroc@waldenserkirche.de

Konto

Ev. Kreditgenossenschaft e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008 62

Homepage:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

[www.haus-luise-bad-homburg.de]

Saarstraße 1-3, ☎ 06172 - 3 08 30

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 30 88 03

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel, ☎ 06172 - 8 68 68 68

Krankenhauspfarrerinnen

Helgard Kündiger, ☎ 06172-39 0731

Margit Bonnet, ☎ 06172 - 30 47 24

Impressum:

Hrsg.: Ev. Waldenser-Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad

Homburg v. d. Höhe, (06172 - 32 888)

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an
unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion: *Hellmuth Bollmann,*

Gisela Friedrich, Dr. Gertrud

Renschler, Stefan Schrick (v.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.150

E-Mail: info@waldenserkirche.de